



Medienmitteilung

Chur, 11. April 2025

Weckruf für mehr KMU-Spirit in der Schweizer Agrarpolitik

Die IG Agrarstandort Schweiz fordert Politik, Verwaltung, Verbände und die Lebensmittelbranche auf, Landwirtschaftsbetriebe endlich als das zu behandeln, was sie sind: eigenständige KMU. Nur auf der Basis von Wertschätzung, Marktorientierung und einem mit den Bilateralen III geregelten Verhältnis zur EU gelingt eine moderne Agrarpolitik 2030.

Landwirtschaftsbetriebe finden ihre betriebliche Ausrichtung und die für sie passende Wertschöpfung eigenständig. Dazu brauchen sie keine zusätzliche staatliche Unterstützung. Es zeugt von Wertschätzung, sie als eigenständige KMU zu sehen und ihnen im Dialog, in Verhandlungen oder bei der Weiterentwicklung der Agrarpolitik auf Augenhöhe zu begegnen.

Otmar Hofer, Präsident der IG Agrarstandort Schweiz ist überzeugt: *«Die Politik muss bereit sein, die Kräfte des Marktes spielen zu lassen. Reflexe der politischen Intervention im Marktbereich sind zu unterdrücken.»* Die AP 2030 gelinge nur, wenn sich die Politik aus Preisen, Margen oder Angebotsgestaltung weitgehend heraushalte.

Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstrategie weiterführen, auch mit den Bilateralen

Die Orientierung am sogenannten Selbstversorgungsgrad führt zu einer geringeren Wertschöpfung und zu Missverständnissen. Dies gilt insbesondere für das Berggebiet, aber nicht nur da: Menge und billig, das geht im Ausland besser. Umso wichtiger ist die Ausrichtung auf Qualität (inkl. Ökologie und Tierwohl). Sie ist auch die Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Verarbeitung und Handel. Der Bund kann eine solche Ausrichtung mit der AP 2030 subsidiär mit Daten, gemeinsamen Nachhaltigkeitsindikatoren und einem vereinfachten Direktzahlungssystem unterstützen. Die IG Agrarstandort Schweiz macht dazu einige konkrete Vorschläge (Sparschäler-Ansatz in der AP 2030).

Hans Aschwanden, Käsermeister und Vorstandsmitglied der IGAS, nennt eine weitere Voraussetzung, um den Schweizer Qualitätsweg im aktuellen internationalen Umfeld weiterzuführen: *«Mich überzeugt das Verhandlungsergebnis im Agrar- und Lebensmittelbereich mit der EU. Ich betrachte die Zustimmung zu den Bilateralen III als Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche AP 2030».*

Infos: [Weckruf; konkrete Hinweise zur AP 2030](#)

Weitere Auskünfte: Christof Dietler, Geschäftsführer, 079 777 78 37